

Akademische Zugvögel im Aufwind

Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst stellt der TUM seit 1997 jährlich Mittel für Teilstipendien zur Förderung studienbezogener Auslandsaufenthalte zur Verfügung. 2004 haben sich 67 Studierende dafür beim Studenten-Service-Zentrum beworben, 50 Prozent mehr als im Vorjahr.

Chemie-Ingenieurwesen, Biochemie sowie Elektro- und Informationstechnik erschienen im Spiegel dieses Stipendiums als die drei »auslandsaktivsten« Studiengänge mit jeweils sechs bis sieben Bewerbern. Die übrigen verteilten sich relativ gleichmäßig über alle Fakultäten. Das Stipendium wird als einmaliger Zuschuss zu den erhöhten Kosten für den Lebensunterhalt und/oder zu den Reisekosten gezahlt, und zwar nur an Bewerber und Bewerberinnen, deren Auslandsstudium von keiner anderen Seite gefördert wird.

Realisierten 2003 noch 38 Prozent aller Bewerber ihr Auslandsvorhaben in Europa, liegt der Anteil 2004 nur noch bei zehn Prozent. Deutlich beliebter als letztes Jahr sind Länder im ostasiatischen Raum wie Japan oder China (Hongkong). Hierfür entschieden sich heuer 21 Prozent gegenüber drei Prozent im Vorjahr. Zugenommen hat auch die Zahl der »Outgoings« nach Australien und Neuseeland (von 15 auf 21 Prozent) sowie nach Lateinamerika (von sechs auf 15 Prozent). Ungebrochen hoch ist das Interesse an einem Studienaufenthalt in Nordamerika - 33 gegenüber 38 Prozent im Jahr 2003).

Immer mehr TUM-Studierende zieht es in der zweite Hälfte ihres Studiums ins Ausland, meistens für einen bis sechs Monate. Einige Beispiele aus dem Kreis der Stipendiaten: Daniela Franke, Studentin des Chemieingenieurwesens, experimentiert in einer Tissue Engineering Group der University of Melbourne, um die Oberflächeneigenschaften biologisch abbaubarer Polymergerüste zu charakterisieren. Medizinstudent Georg Gasteiger leistet einen Teil seines Praktischen Jahrs in der Kinderheilkunde einer Klinik in Buenos Aires ab. Für seine Master-Arbeit in Biochemie wechselt Christian Schubert für neun Monate ans Chemie-Department des MIT in Boston, um Fluoreszenzproteinsonden zu entwickeln. Die künftige Forstwissenschaftlerin Tabea Bockstahler untersucht Bewegungsmuster von Waldvögeln im brasilianischen Küstenregenwald. In Singapur studiert Karin Clemann Marketing an der Business School der National University.

Die Bewerbungsunterlagen dokumentieren eindrücklich die Fülle internationaler Forschungskontakte der TUM-Lehrstühle und die Eigeninitiative vieler »Outgoings«, wenn es darum geht, geeignete Universitäten, Firmen und Institutionen für ihre Auslandsprojekte zu finden.

www.iz.hr.tu-muenchen.de/studium_ausland/aus_tausch/foerd_de.tuml

Hanna Lauterbach M.A.
Studenten Service Zentrum
Alumni & Career,
Te.: 089/289-25013
lauterbach@alumni.tum.de

Prominenter Gast im Maschinenwesen



Dr. Eberhard von Kuenheim, ehemals Vorstandsvorsitzender und Aufsichtsratschef der BMW AG und auch im Unruhestand noch aktiv unter anderem als Vorstandsvorsitzender der nach ihm benannten BMW-Stiftung zur Förderung des freien Unternehmertums und der Elitebildung, besuchte im Oktober 2004 die Fakultät für Maschinenwesen der TUM - und war voll des Lobes: »Es beeindruckt mich zu sehen, dass alles unternommen wird, damit die Fakultät an der deutschen, europäischen, ja sogar weltweiten Spitze stehen kann«. Mit den Münchner Maschinenbauern verbinden von Kuenheim zwei Dinge auf ganz besondere Weise: Für seine außergewöhnlichen wissenschaftlichen und technischen Leistungen verlieh ihm die Fakultät 1988 die Ehrendoktorwürde. 1997 zog die Fakultät in ihr neues Gebäude auf dem Garching Campus, das in seiner großzügigen wie außergewöhnlichen Architektur nur mit Unterstützung von BMW gebaut werden konnte. Zum Dank trägt es von Kuenheims Namen. Das Foto zeigt von Kuenheim (2.v.r.) mit Dekan Prof. Hartmut Hoffmann (2.v.l.) am Institut für Werkzeugmaschinen und Betriebswissenschaften (iwb), wo Hans Egermeier (l.) und Matthias Meindl demonstrieren, wie ein Augmented-Reality-System die Programmierung von Industrierobotern beschleunigen kann.

Foto: iwb